

Entwicklung von lebendiger Vielfalt in der Agrarlandschaft (EVA)

Lebendige Vielfalt in Ackerflächen

Handlungsanleitung: Blühstreifen und Blühflächen

Entwurf Stand April 2006

Landwirte haben in Jahrtausenden eine große biologische Vielfalt in Mitteleuropa geschaffen und erhalten. Blumenbunte Feldraine und Brachen waren früher prägende Elemente der Feldflur. Die Vielfalt in der Feldflur ist jedoch in den vergangenen Jahrzehnten stark zurückgegangen. Einst häufige Tier- und Pflanzenarten der Ackerflächen sind heute selten geworden: Insekten, Vögel und anderen Tieren fehlen heute die Nahrungsquellen.

Lebendige Blühstreifen

Die Vielfalt kann jedoch erhöht und ein Blüten- und Nahrungsangebot für Tiere geschaffen werden, in dem Blühstreifen oder -flächen in der Ackerlandschaft angelegt werden. Diese Blühstreifen oder -flächen können etwa entlang von Wegen geschaffen werden oder auch zur Aufwertung größerer Ackerflächen, insbesondere von Stilllegungsflächen, eingesät werden. Sie sind Blickfang für die Bevölkerung und Lebensstätte für viele Tierarten. Mit diesen Buntbrachen können Landwirte gezielt die Entwicklung ihrer Stilllegungsflächen steuern.



Abb. 1: Blühstreifen im zweiten Jahr.

Anleitung Blühstreifen und Blühflächen

In Teilflächen eines Ackers von ca. 5 - 10 m Breite oder auch ganzflächig wird eine Mischung aus blühenden Kulturpflanzen als Deckfrucht und ausgewählten gebietsheimischen Wildkräutern eingesät. Die Kulturpflanzen unterdrücken unerwünschte Wildkräuter (Abb.2). Die Auswahl der gebietsheimischen Wildkräuter berücksichtigt landwirtschaftliche und naturschutzfachliche Belange. Je nach Zusammensetzung und Entwicklung des Bestandes können diese Blühstreifen /-flächen ein- oder mehrjährig bestehen (Abb. 1).



Abb. 2: Die Deckfrüchte Büschelschön (*Phacelia*) und Gelbsenf (*Sinapis alba*) unterdrücken „Problemkräuter“ in den Blühstreifen.

Blühstreifen können bevorzugt auf landwirtschaftlichen Stilllegungsflächen angelegt werden. Sie sind ein Fruchtfolgeglied und stärken das natürliche Gleichgewicht.

Dr. Rainer Oppermann,
Institut für Agrarökologie und Biodiversität

Hinweise für die Durchführung

- Gewinnen Sie Landwirte für die probeweise Anlage von Blühstreifen und Blühflächen.
- Sprechen Sie die Einsaat mit dem Landwirt vor Ort auf ausgewählten Parzellen ab und seien Sie bei der Einsaat dabei.
- Besorgen Sie das Saatgut.
- Zur Einsaat gibt es zwei Möglichkeiten: entweder Einsaat der Kulturpflanzen (Deckfrucht) mit der Drillmaschine und ergänzende Handaussaat der Wildkräuter oder gemeinsame Aussaat mit einem Breitstreuer.
- Wenn Sie Wildkräuter von Hand aussäen, mischen Sie die Wildkrautsamen mit Sägespänen, damit Sie wissen, wo bereits gesät wurde (Abb. 3. und 4)!
- Saatgutwerbung gebietsheimischer Wildkräuter: Sammeln nur landwirtschaftlich unproblematische, nicht geschützte und nicht seltene Wildkrautarten (s. Box) aus der näheren Umgebung (Umkreis bis 5-10 km). Aber: Bitte nur kleine Samenmengen einer Art an einem Standort sammeln, um den Bestände nicht zu gefährden.
- Bei Wildkräutern nur ausnahmsweise Verwendung von Handels-Saatgut aus gesicherten, gebietsheimischen Herkunftsgebieten. - Nähere Informationen beim NABU unter www.nabu-bw.de/eva oder beim IFAB.
- Dokumentieren Sie die Durchführung! Machen Sie Bilder oder markieren Sie die Maßnahmen z.B. mit Stöcken (aber: nicht die Bewirtschaftung behindern).



Abb. 3 Samen der Deckfrüchte und Wildkräuter werden vor der Aussaat mit Sägespänen vermischt.

Saatgutempfehlungen

Als **Deckfrucht** kann die im Handel erhältliche „Tübinger Mischung“ mit *Phacelia* 40%, Buchweizen 25%, Gelbsenf 7% etc. verwendet werden. Eine eigene „EVA-Mischung“ wird getestet. Sie besteht überwiegend aus Kulturarten (Buchweizen 24%, Lein 12%, Sonnenblumen 13%, *Phacelia* 7%, Esparsette 5% etc.) und zu insgesamt 8% aus gebietsheimischen Ackerwildkräutern Klatschmohn und Kornblume. Bezug der EVA-Mischung bei Rieger-Hofmann GmbH, www.rieger-hofmann.de.

Die Aussaat erfolgt April bis Anfang Mai. Saatmenge 7 kg / ha (= 0,7 g / m²)

- Das Saatgut wird nur flach eingearbeitet
- Aufwuchs bleibt über den Winter stehen
- Saatgutkosten ca. 50 € / ha.



Abb. 4 Aussaat des Samen-Sägemehlgemisches per Hand.

Geeignete Wildkrautarten für die Eigenwerbung gebietsheimischen Saatguts:
Gewönl. Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.)
Gewöhnliches Leinkraut (*Linaria vulgaris*)
Johanniskraut (*Hypericum spec.*)
Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)
Königskerze (*V. densiflorum, lychnitis, thapsus*)
Kornblume (*Centaurea cyanus*)
Malven (*Malva neglecta, sylvestris*)
Schafgarbe (*Achillea millefolia* agg.)
Seifenkraut (*Saponaria officinalis*)
Steinklee (*Melilotus albus* und *officinalis*)
Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea* agg.)
Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*)
Wilde Möhre (*Daucus carota*)

Impressum:

Herausgeber: NABU Baden-Württemberg, Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart, www.nabu-bw.de
Redaktion: Institut für Agrarökologie und Biodiversität (ifab) Mannheim,
Böcklinstr. 27, 68163 Mannheim, Tel. 0621-3288790. www.ifab-mannheim.de
Fotos: ifab Mannheim